

## Stiftung geht mit neuen Projekten ins Jubiläumsjahr

Zwei neue Projekte – erstmals in Afrika – will die Stiftung von Werkstatt zu Werkstatt noch in 2018 unterstützen: die Ausbildung von Kfz-Mechanikern in Kamuli/Uganda sowie eine Ertüchtigung von Werkstätten in Tema-Ashaiman/Ghana. Das Kuratorium folgte damit in seiner Sitzung vom 28. August dem Vorschlag des Stiftungsrats. Im Blick haben die Kuratoren auch schon 2019. Dann wird das Stiftungsjubiläum gefeiert. Zum 25-jährigen Bestehen der Stiftung sind mehrere Aktionen geplant.

**M**it dem Projekt Kamuli soll die Situation von Jugendlichen in Uganda verbessert werden. Dafür sind zusätzliche Maschinen und Werkzeuge nötig. Auch Stipendien für junge Frauen soll es geben. Auch in Ghana soll es weitere Ausbildungswerkstätten geben. Insbesondere sollen dort junge Frauen angesprochen werden. Dazu sind auch neue Ausbildungsgänge geplant. Eine Förderung der Werkstätten in Ghana ist für die Stiftung besonders interessant, da Ghana aktuell Partnerland von NRW ist. Thema war auch die deswegen mögliche Einbeziehung von EU-Mitteln, da die Förderung von Projekten in Afrika fluchtverhindernd wirkt. Beide afrikanischen Projekte binden nach Auskunft der Vertreter von Don Bosco Mondo gescheiterte Flüchtlinge als Testimonials in die Arbeit vor Ort ein.

Bei der Sitzung wurden zudem die neuen Kuratoren für die Amtszeit bis 2021 gewählt. Zuvor galt der Dank von Johann Philipps als Vorsitzender des Kuratoriums den ausscheidenden Kuratoren Dr. Thomas Köster, Otto Kentzler und Dieter Roxlau. Nachfolger sind Andreas Lüning (Vorstand der G-Data AG Bochum), Prof. Dr. Jürgen Bock (Präsident der Hochschule Bochum) und Berthold Schröder (Präsident der Handwerkskammer Dortmund). Weiter im Kuratorium vertreten sind Hans-Jürgen Dörrich und Martin J. Wilde vom Verein Don Bosco Mondo in Bonn, Andreas Ehlert (Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf) Stefan Prött und Reinhold Schulte (Aufsichtsratsvorsitzender der Signal Iduna).